

Sicheres Wasser

Damit wir Menschen unseren Wasserbedarf jederzeit decken können, entwickelten im Laufe der Zeit findige Köpfe ausgeklügelte Systeme. Hierzu zählen nicht nur die Aquädukte der römischen Kultur, sondern auch die Nutzbarmachung nicht einfach zugänglicher Wasserressourcen, ihr Verbrauch in Technik und Industrie sowie die Wiederaufbereitung des Abwassers in Kläranlagen.

Das beispielsweise in Tiefenbrunnen gewonnene Wasser wird über Wasserleitungen transportiert, ohne Teil unserer Binnengewässer gewesen zu sein. Die heute in Industrieländern nicht mehr wegzudenkenden Kläranlagen zur technischen Reinigung unseres Abwassers gibt es bei uns flächendeckend erst seit relativ kurzer Zeit. Die ersten Wasseraufbereitungsanlagen entstanden Ende des 19. Jahrhunderts in Städten. Auf dem Land war es weitaus länger üblich das Dreckwasser mit Flüssen wegzuspülen oder in Sickergruben wieder dem Grundwasser zuzuführen.

Im Münsterland entstanden die ersten Kläranlagen in den 1950er Jahren, zu ihnen zählten z.B. die Rieselfelder Appelhülsen, die 1953 angelegt wurden. Erst 1982 wurden sie durch eine technische Kläranlage ersetzt.

Wasserknappheit und Sauberkeit sind im Münsterland, in Deutschland und Europa heute so gut wie kein Thema. Andernorts sind fehlende Wasservorkommen und fehlende Aufbereitungsanlagen lebensbedrohlich.

„Besonders in Afrika, Lateinamerika und Asien herrscht vielerorts dramatische Wasserknappheit. Schätzungsweise 3,6 Milliarden Menschen leben heute in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr extrem wasserarm sind. Laut einer Untersuchung von UNICEF aus dem vergangenen Jahr leben weltweit mehr als 1,42 Milliarden Menschen in Gebieten mit insgesamt hoher oder extrem hoher Wasserunsicherheit, darunter 450 Millionen Kinder.“

(Quelle: unicef.de | Blog: Tim Rohde, 23.03.2022)



UNICEF

Die ungleiche Wasserverteilung auf den Baumbergen lässt sich auch auf andere Orte, Regionen oder Länder übertragen.

- Welche Probleme könnten andernorts für eine schlechte Wasserversorgung verantwortlich sein?
 - kein Wasservorkommen: kein Regen, keine Flüsse, keine Seen
 - verunreinigtes Wasser: keine (Ab-)Wasserleitungen, keine Aufbereitungsanlagen

Unterrichtsvorschlag: Wie können wir das Wasser gerechter verteilen

Das *Bundeministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz* stellt einen Unterrichtsvorschlag zu diesem Thema zur Verfügung.



[Umweltministerium](#)

FILM Ein Tag im Leben von Aysha

„Ein Tag im Leben von...“: Aysha (13) nimmt uns mit auf ihren langen Weg zum Wasser. Wenn wir hier in Deutschland aufwachen, ist Aysha in Äthiopien schon lange unterwegs. Acht Stunden braucht sie insgesamt, um für sich und die ganze Familie Wasser vom weit entfernten Fluss zu holen.“

(Quelle: YouTube | Film: Ein Tag im Leben von Aysha, UNICEF Deutschland)



YouTube
Film: Aysha

BLOG Ayshas langer Weg zum Wasser

„Acht Stunden läuft Aysha am Tag durch karges Land, um den am nächsten gelegenen Fluss zu erreichen. Das lässt ihr nur wenig Zeit, um zu lernen oder zu spielen – um ein Kind zu sein.“

(Quelle: unicef.de | Blog: Ayshas langer Weg zum Wasser, Vera Mäusbacher, 25.07.2019)



UNICEF
Blog